

# Etwas Grünes braucht der Mensch

GA 20.4.2005

Frühlingsmarkt mit den neuesten Trends für Gartenfreunde war zugleich Auftakt für den traditionellen städtischen Wettbewerb

Von Christoph Meurer

**BONN.** Goethe hatte es einst treffend formuliert: „Wie herrlich leuchtet / Mir die Natur! / wie glänzt die Sonne! / Wie lacht die Flur!“ Aber auch ohne Sonnenschein konnte man sich am Samstag beim Frühlingsmarkt auf dem Münsterplatz von den schönen Seiten der Natur überzeugen.

Die Besucher hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Ständen Pflanzen sowie Obst und Gemüse zu kaufen, oder die neuesten Trends bei Gartenmöbeln, Rasenmähern oder Markisen zu begutachten. Dazu informierten das Amt für Stadtgrün, die Botanischen Gärten der Uni Bonn, der Bürgerverein Limperich, verschiedene Umweltschutzorganisa-



Im Schatten, oder besser, auf der Sonnenseite des Münsters: für Menschen mit grüner Seele das Paradies. FOTOS: VOLKER LANNERT

tionen und die Lengsdorfer Bachfreunde über ihre Aktivitäten.

An vielen Ständen hatten Experten wertvolle Tipps für Hobbygärtner auf Lager. „Bei einem Komposthaufen kommt es auf die richtige Mischung der Bestandteile an“, wusste beispielsweise Andreas Osinski von der städtischen Abfallberatung zu berichten. „Auf keinen Fall sollte man Gekochtes oder Fleischreste auf den Haufen werfen“, fügte er hinzu. Dies lockte Ratten an.

Für die Fragen der Marktbesucher zu Pflanzenkrankheiten hatte Marianne Klug die richtigen Antworten parat. Zum Beispiel, was bei Knospensterben an Rhododendron-Sträuchern zu tun ist. „In solchen Fällen sollte man die betroffenen Knospen abbrechen“, sagte die Mitarbeiterin des Pflan-

zenschutzdienstes der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Neben einem Streichelzoo mit Schafen und Ziegen gehörten die Terrarien am Stand der Biologischen Station Bonn zu den Publikumsmagneten. In ihnen tummeln sich unter anderem Wasserfrösche, Erdkröten und verschiedene Molcharten, alles Tiere aus der Region, wie Ulrich Sander erklärte.

Davon, dass so mancher Gartenfreund eine Amphibie, die er im Wald findet, für den eigenen Teich mit nach Hause nimmt, hält der Diplom-Biologe gar nichts. Ungeachtet der Tatsache, dass dies verboten sei, könne ein Gartenteich in der Regel den Tieren nicht das bieten, was sie benötigen. „Wenn ein Teich den Ansprüchen der Tiere genügt, siedeln sie sich von ganz alleine an“, sagte er.

Der Frühlingsmarkt war zugleich Auftakt des Wettbewerbs „Grünes und blühendes Bonn 2009“. Teilnehmen können alle, die „etwas Grünes haben“, sagte Christoph Bartscher vom städtischen Liegenschaftsamt, „egal ob Garten, Vorgarten, Balkon oder öffentliche Grünfläche vor dem Haus“. Voraussetzung ist, dass man bei der Begrünung nach ökologischen Kriterien vorgeht. Bewerben kann man sich mit Farbfotos und einer Kurzbeschreibung beim Liegenschaftsamt, Stadthaus, Berliner Platz 2, 53103 Bonn. Weitere Informationen gibt es unter 0228/774522, 772615 und auf [www.bonn.de](http://www.bonn.de). Anmeldeabschluss ist der 15. Juni.

## Das sagen die Besucher:



„Wir haben zu Hause eine Terrasse mit einem Grünstreifen, der dringend generalüberholt werden muss. Auf dem Markt bin ich eigentlich nur zufällig.“

**Inga Christiansen (23)**  
Investmentbankerin



„Auf dem Markt haben wir Trollblumen, Sommerenzian, Edelweiß und Tomaten gekauft. Wir helfen gern bei der Gartenarbeit. Wir möchten ein Erbsenbeet anlegen.“

**Jonathan (10) und Jakob (8)**  
Schüler



„Ich bin auf den Frühlingsmarkt gekommen, um mich über verschiedene Pflanzen und Sorten zu informieren, die man in Gartencentern nicht kaufen kann.“

**Irene Kersken, 50,**  
Journalistin



„Ich bin mit meiner Familie auf den Markt gekommen, um die Tomatensorte zu besorgen, die wir bereits im vergangenen Jahr hier gekauft haben.“

**Florian Stelter (38)**  
Beamter